

# Nachruf

an unsern

## vielgeliebten Kaiser!

Ferdinand! Warum hast Du uns verlassen? Mißtraust Du Deinen treuen Dich herzlich liebenden Wienern! O komme zurück, wir schützen Dich mit unserm Herzblut, mit unserm Leben!

Haben Deine bösen Rathgeber, die Feinde der gesetzlichen Freiheit, die Anhänger des alten drückenden Systems, Dich fortgehen heißen? O traue ihnen nicht, sie meinen es nicht so gut mit Dir, wie wir, sie täuschen Dich und wollen dreist sich stellen zwischen Dich und Dein treues Volk. Glaubst Du denn in Innsbruck bei den wackern Tirolern sicherer zu sein, als bei uns Wienern, Deinen Landsleuten?

Wir sahen Dich in einer schmerzlich-blutigen Epoche, im Jahre 1793 das Licht der Welt erblicken, und der Augenblick Deiner Geburt war auch der unserer Hoffnung für die Zukunft. Du hast sie erfüllt, nimm unsern Dank dafür.

Was verderbliche Kriege und eine conservative Politik, die in der Folge des Staates Unheil herbeiführen mußte, während eines halben Jahrhunderts verhinderten, hast Du jetzt treu und redlich uns gegeben, nimm unsern heißen Dank dafür.

Wir wissen das Geschenk der Freiheit hoch zu schätzen, diese Himmelstochter ward vom Ewigen uns bestimmt, Du hast sie bei Deinem Werden mitgebracht und mild und gütig uns verliehen, noch einmal, nimm unsern innig herzlichsten Dank dafür. — Wir wissen was Du uns gegeben zu lehren und zu würdigen, und mögen immerhin böswillige Menschen, die Dein Geschenk uns nicht vergönnen, Dich am 15. Mai getäuscht und uns verläumdet haben, wir erklären Alles, was man Dir immer gesagt haben mag, für falsch und unwahr, denn nur zum Schutze Deiner geheiligten Person versammelten wir uns vor der Burg Deiner Väter, nur damit Du Trug von Wahrheit unterscheiden mögest, naheten wir uns Dir, unserm theuren Landesvater.

Oder wahnst Du wir konnten vergessen, was Du uns warst, bist und ferner sein wirst? Wahnst Du wir konnten vergessen, was Du seit dem Antritte Deiner Regierung Großes, Gutes und Schönes hast vollbracht? — die Amnestie der Lombarden bei Deiner Krönung in Mailand, die Verminderung der Kapitulationszeit für Dein Militär, die Beförderung des Handels und der Gewerbe, der Künste und Wissenschaften, die Organisation der Eisenbahnen und der Dampfschiffe, die Belebung humaner Anstalten, und die Errichtung öffentlicher dem allgemeinen Wohl gewidmeter Gebäude?

Nein, nein, das haben, werden, und können wir Dir nie vergessen, und darum komm' zurück in unsere Mitte, denn wir vermissen Dich hart und schwer.

Komm zurück Vater des Vaterlandes! Sohn Habsburgs! Urenkel der großen Maria Theresia, Großnichte unsers unvergesslichen Kaiser Joseph! Komm zurück in Deinen angestammten Wohnsitz, auf daß wir Dich aufs Neue schätzen, lieben und verehren.

Zeige Dich wieder Deinen treuen Wienern und sei versichert, daß sie mit hoher Lust, mit lautem Jubel Dich empfangen werden.

Aber verbanne von Dir alle Jene, die den Samen des Mißtrauens und des Unfriedens zwischen Dich und Dein Volk streuen wollen, vertraue uns, verlasse uns nicht, so wie wir Dich nimmermehr verlassen werden.

Komm' zurück! — Die Universität, die Nationalgarden, die Bürger und das Militär, sie stehen bereit und treten ein zum Schutze und Schirm für Dich, ihren hochgeliebten constitutionellen Monarchen.

Komm' zurück, und eröffne bald den lang ersehnten Reichstag, umgebe dich mit Ministern, die es mit Dir und Deinem Volke gut und redlich meinen, und führe uns bald entgegen einer frohen glücklichen und gesegneten Zukunft, auf daß wir bis zu unserm letzten Lebenshauche Dir treu verbleibend, hoch und innig ausrufen mögen:

Heil und Segen unserm vielgeliebten Vater  
Ferdinand!!!

Gedruckt bei M. Zell.

# Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!

Die christliche Kaiser!